

Kurzprotokoll

Informations- und Austauschtermin zum Thema „Fahrradtourismus und Fördermöglichkeiten“ im Landkreis Gifhorn



13. Februar 2020, 14-16 Uhr,
Großes Sitzungszimmer im Kreishaus 1, Gifhorn

Moderation/Protokoll: KoRiS

Anlagen: A Anwesenheitsliste | B Präsentationsfolien (separate Datei)

1. Begrüßung

Jörg Burmeister (Landkreis Gifhorn und Vorstand der ILE-Region Südkreis Gifhorn) begrüßt die Teilnehmenden.

2. Stand der Dinge – touristische Fahrradwegeinfrastruktur im Landkreis Gifhorn

Herr Burmeister stellt das Projekt „Touristische Fahrradwegeinfrastruktur im Landkreis Gifhorn“ vor (siehe Anlage B, Folien 3-19).

Annika Sommer (Regionalverband Großraum Braunschweig) gibt einen Überblick über die Aktivitäten im Bereich Radverkehr und Radtourismus innerhalb des Regionalverbands Großraum Braunschweig (siehe Anlage B, Folien 20-21).

Hinweise und Anregungen der Teilnehmenden

Die Samtgemeindebürgermeister*innen weisen darauf hin, dass die Zuständigkeiten im Bereich Radverkehr/Radtourismus je nach Vereinbarungen innerhalb der Samtgemeinden unterschiedlich geregelt sind und teilweise bei den Mitgliedsgemeinden liegen; der Adressatenkreis des heutigen Termins ist aus ihrer Sicht deshalb nicht vollständig.

- ➔ Das Projekt „Touristische Fahrradwegeinfrastruktur“ wurde bisher im Rahmen der Bürgermeister-Dienstversammlung behandelt. Absprache ist, dass die Informationen dazu über die Samtgemeinden an ihre Mitgliedsgemeinden weitergeleitet werden. Dies soll auch mit den heutigen Informationen und Fördermöglichkeiten so gehandhabt werden. Bei Bedarf stehen die Regionalmanagements zur Verfügung, um die Akteure ziel- und projektbezogen zu beraten.

Die Anwesenden weisen darauf hin, dass die **Radwanderkarte** nicht alle bestehenden Routen abbildet. Für die nächste Auflage wäre es wünschenswert, die bestehenden und ausgeschilderten Routen aufzunehmen, zum Beispiel den Sassenburger Rundkurs.

- ➔ Die Radwanderkarte soll regelmäßig aktualisiert werden. Aufnahme finden dabei ausschließlich umgesetzte Themenwege und nicht solche, die erst in Planung sind. Die Auswahl für die jetzige Karte wurde mit den Kommunen vorabgestimmt.
- ➔ Bitte ist, dass die Kommunen sowohl den Landkreis als auch die Südheide Gifhorn bei der Planung neuer Themenwege einbeziehen, damit die Routenführungen optimal auf das bestehende Wegenetz abgestimmt sowie vorhandene Themenwege durch die neue Planung ergänzt werden können. Die umgesetzten Themenwege können dann in die jeweils nächste Auflage der Radwanderkarte aufgenommen werden.

Eine Idee ist, gemeinsam weitere und möglichst landkreisweite oder darüber hinaus gehende **Themenrouten** zu entwickeln. Beispielsweise könnte der bestehende Oker-Lachs-Radwanderweg (von Braunschweig nach Meinersen) in Richtung Uelzen und Verden erweitert werden.

- ➔ Die Anwesenden finden die Idee gut. Erster Schritt wäre, dass sich ein Akteur als Projektinitiator findet. Im zweiten Schritt kann das Projekt gemeinsam mit weiteren Akteuren ausgearbeitet werden, um den Streckenverlauf festzulegen, erforderliche Absprachen zu treffen und Kosten zu ermitteln. Dabei sind auch der künftige Projektträger und die Finanzierung zu klären. Wichtig zu wissen: Je mehr Landkreise, Städte und (Samt-)Gemeinden beteiligt sind, desto aufwändiger wird die Projektkoordination.

Bei den laufenden Absprachen zu **Gestattungsverträgen mit der Forst** wünschen sich die Anwesenden eine zeitnahe Information, sobald sich eine Einigung abzeichnet. Aktuell bestehen sehr unterschiedliche Absprachen zwischen Staatsforst/Privatforst und den einzelnen Kommunen. Die Absprachen zu geplanten Routen oder zur Neu-Beschilderung bestehender Route sind eher sehr zeitaufwändig. Eine Vereinbarung zu einem einheitlichen Vorgehen, das landkreisweit gilt, würde die Arbeit der Kommunen sehr erleichtern.

Der Landkreis wird für ausgewählte touristische Strecken die **Unterhaltung** (Weg, Beschilderung) übernehmen. Themenwege, für die Kommunen eine Förderung erhalten haben und die noch in der Zweckbindung sind, sind hiervon ausgenommen. Frage ist nun, was das für die zukünftige Antragstellung bedeutet.

- ➔ Für die aktuell noch in Zweckbindung befindlichen Themenwege hat der Kreistag die Übernahme der Unterhaltung (Weg, Beschilderung) durch den Landkreis abgelehnt. Da ist weiterhin die jeweilige Kommune zuständig, in deren Trägerschaft der Themenweg liegt.
- ➔ Nach dem Ablauf der Zweckbindungsfrist sollte die Kommune aktiv auf den Landkreis zugehen, um zu klären, ob die Zuständigkeit für die Unterhaltung des Weges auf den Landkreis übergehen könnte.
- ➔ Bei der Planung zukünftiger Themenwege gilt es, frühzeitig Kontakt mit dem Landkreis zu suchen und vorab zu klären, welche Möglichkeiten bestehen (Projektträger = Kommune, Unterhalt = Landkreis? Projektträger und Unterhalt = Landkreis?) und wie diese umzusetzen wären (Vereinbarungen festlegen).

Mit Bezug auf den Fahrradtourismus kommt die Frage auf, was aus der Idee geworden ist, einen Shuttle-Service, Fahrradanhänger oder Fahrradbus einzurichten.

- ➔ Die Idee wird weiterverfolgt. Die Südheide Gifhorn hat sich bereits mit anderen Tourismusorganisationen dazu ausgetauscht, was zu beachten ist, damit ein solches Angebot wirtschaftlich ist. In der nächsten Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Regionalentwicklung am 17.03. wird Martin Gerenkamp (Erster Kreisrat Landkreis Emsland) die Aktivitäten des Emslands im Bereich Radtourismus vorstellen, u.a. die Umsetzung des Shuttle-Service und Radbusses sowie die Anforderungen hierfür.

3. Fördermöglichkeiten und ihre Voraussetzungen

Karen Dörner (ILE-Regionalmanagement Südkreis Gifhorn), Thomas Wette (LEADER-Regionalmanagement Isenlager Land) und Frau Sommer stellen folgende Fördermöglichkeiten vor, die im Bereich Radtourismus und den Alltagsradwegeverkehr in Anspruch genommen werden könnten:

- Zuwendung für die integrierte ländliche Entwicklung (ZILE), Maßnahme „**Ländlicher Tourismus**“ (siehe Anlage B, Folien 23-26)
- EFRE-Förderprogramm „**Touristische Infrastruktur**“ (siehe Anlage B, Folien 27-30)
- Förderung im Rahmen von **LEADER** (siehe Anlage B, Folien 31-32)
- Kommunalrichtlinie, Förderschwerpunkt „**Nachhaltige Mobilität**“ (siehe Anlage B, Folien 33-36)
- Förderung im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI):
„**Bike+Ride-Offensive**“ (siehe Folien 37-40) und
„**Klimaschutz durch Radverkehr**“ (siehe Anlage B, Folien 41-44)
- Förderung durch die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG):
Verknüpfungsanlagen ÖPNV/SPNV an Bahnhöfen (siehe Anlage B, Folien 45-48)



- Förderung durch den Regionalverband Großraum Braunschweig:
„Ihr Beitrag zur Radmobilität“ (siehe Anlage B, Folien 49-51),
„Fördermittelauftrag 2020 Rauf auf's Rad“ (siehe Anlage B, Folien 52-54) und
„1.000-Bügel-Programm“ (siehe Anlage B, Folien 55-58)
- **Kommunales Investitionsförderungsprogramm**, Schwerpunkt Infrastruktur/Luftreinhaltung
(siehe Anlage B, Folien 59-61)

Fragen und Hinweise der Teilnehmenden

Ist es möglich, für **Schutzhütten** eine Förderung zu bekommen?

- Schutzhütten können zum Beispiel im Rahmen von ZILE-Tourismus gefördert werden, aber auch als Teil eines Projektes über EFRE-Tourismus. Zu beachten ist, dass die Bagatellgrenzen zu überschreiten sind. Deshalb ist es sinnvoll, verschiedene Maßnahmen zu bündeln, um einen bestehenden Weg durch begleitende Infrastruktur wie Schutzhütten aufzuwerten. Bei der Entwicklung von Themenrouten kann die begleitende Infrastruktur auch direkt mitgeplant und beantragt werden.

Ist es möglich, **Radwege über EFRE-Tourismus** zu fördern?

- Der Radwegebau ist kein Fördergegenstand von EFRE-Tourismus. Nur in sehr gut begründeten Ausnahmefällen ist es laut NBank denkbar, Lückenschlüsse im Radwegenetz zu fördern, beispielsweise für die Vernetzung von niedersachsenweiten Themenrouten.

Ist es möglich, **Radwege über ZILE-Wegebau** zu fördern?

- Das Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig hat im Rahmen einer anderen Sitzung mitgeteilt, dass die ZILE-Fördermaßnahme „Ländlicher Wegebau“ eingestellt wurde und in diesem Jahr keine Förderanträge gestellt werden können. Dies wird sich voraussichtlich auch erst mit dem Start der Mittelausschüttung für die neue Förderperiode ändern.
- Die Förderung eines explizit ausgewiesenen Radwegs ist über ZILE-Wegebau nicht möglich, sie ist auf Wirtschaftswege ausgerichtet. In Ausnahmefällen und bei guter Begründung kann die Nutzung des Wirtschaftswegs jedoch multifunktional sein und dann auch für den Radverkehr genutzt werden.
- Über ZILE-Tourismus ist der Radwegebau als Lückenschluss förderfähig, sofern sich der Weg abseits einer klassifizierten Straße verläuft – also nicht straßenbegleitend angelegt wird. Der Lückenschluss kann im Rahmen eines Projekts (Themenweg) durchgeführt werden, der Radweg muss dabei in ein touristisches Konzept eingebunden sein.

Wie stehen die **Chancen, beim Förderaufruf zu „Klimaschutz durch Radverkehr“** ausgewählt zu werden? Lohnt es sich, eine Interessensbekundung einzureichen?

- Frau Dörner kann die Chancen nicht einschätzen und rät, eine Voranfrage bei der Bewilligungsstelle zu stellen. Die können sehr gut einschätzen, ob ein Projekt förderfähig ist. Die Chance ausgewählt zu werden, hängt natürlich auch davon ab, wie viele Projekte eingereicht werden.

Die Förderrichtlinie „**Verknüpfungsanlagen ÖPNV/SPNV an Bahnhöfen**“ ist für den Landkreis interessant, da er viele kleine Bahnhöfe hat, die für den Radverkehr aufgewertet werden könnten. Dies gilt speziell für den Haltepunkt in Ohof (Gemeinde Meinersen) und ein mit ihm in Zusammenhang stehendes ILE-Projekt.

Wird der Regionalverband das „**1.000-Bügelprogramm**“ wieder auflegen?

- Der Landkreis Gifhorn und seine Kommunen haben das „**1.000-Bügelprogramm**“ laut Regionalverband überproportional gut in Anspruch genommen. Bisher herrschte beim Regionalverband der Eindruck, dass alle Bedarfe gedeckt wurden. Sollte sich das geändert haben, wäre es durchaus denkbar, das Programm erneut anzubieten. Der Regionalverband bittet darum, bestehende Bedarfe anzuzeigen.

Mit Blick auf die **Beleuchtung** von Radwegen wäre es wünschenswert, genau darüber nachzudenken, ob und wo eine Beleuchtung erforderlich ist und wie sie gestaltet werden kann, um einer „Lichtverschmutzung“, insbesondere in der freien Landschaft, entgegenzuwirken. Für Radschnellwege könnte es eine Möglichkeit sein, sie gar nicht dauerhaft zu beleuchten, sondern Licht erst bei Annäherung anzuschalten („Light On Demand“). Wunsch ist, dass sich die Kommunen im Landkreis auf ein einheitliches Vorgehen verständigen und diese Vorgaben dann für alle Projekte im Landkreis gelten.

Bezüglich der **Radabstellanlagen** wäre es sinnvoll, ein landkreisweit zu erfassen, wo bereits Abstellanlagen sind und welche Art gewählt wurde (abschließbare Boxen, überdachte Abstellmöglichkeiten etc.). der nächste Schritt könnte sein, festzustellen, wo Abstellanlagen fehlen, damit die Kommunen gemeinsam und zielgerichtet die notwendige Infrastruktur für den Alltags- und touristischen Radverkehr schaffen können. Empfehlung ist, eine Abfrage bei den Kommunen zu starten, ob und wer Abstellanlagen plant (Wo? Welche?).

4. Ausblick und Verabschiedung

Der Landkreis plant, dieses Jahr damit zu starten, erste touristische Radwege mit einer neuen Beschilderung nach FGSV-Standard zu versehen; Teil dessen wird sein, ein Beschilderungskataster anzulegen. In den folgenden Jahren soll das touristische Radwegenetz sukzessive mit Beschilderungen und Übersichtskarten versehen und mit begleitender Infrastruktur (Bänke, Tische, Schutzhütten, Infotafeln etc.) aufgewertet werden.

Im nächsten Schritt gilt es, die einzelnen Vorhaben zu konkretisieren, passende Fördermöglichkeiten zu identifizieren und die Mittel einzuwerben. Dies wird in einer internen Sitzung beim Landkreis erfolgen.

KoRiS schickt allen Teilnehmenden einen Link, mit dem die Folien „Fördermöglichkeiten“ heruntergeladen werden können [*Nachtrag: Ist erfolgt*].

Bei Fragen zu Fördermöglichkeiten steht das Regionalmanagement gerne zur Verfügung.

Herr Burmeister verabschiedet sich bei den Teilnehmern und bedankt sich für die Aufmerksamkeit.



Anlage A: Anwesenheitsliste

Name	Gemeinde/Institution
Arms, Volker	Bürgermeister der Gemeinde Sassenburg ILE-Vorstand der Region Südkreis Gifhorn
Bodenhagen, Julia	Landkreis Gifhorn
Burmeister, Jörg	Landkreis Gifhorn ILE-Vorstand der Region Südkreis Gifhorn
Coling, Claudia	ILE-Lenkungsgruppe Südkreis Gifhorn: Stadt Gifhorn
Dörrer, Karen	ILE-Regionalmanagement Südkreis Gifhorn
Harder, Wolfgang	ADFC Gifhorn
Hillmann, Stefanie	ILE-Lenkungsgruppe Südkreis Gifhorn: KONU im Landkreis Gifhorn
Hoffmann, Michael	ILE-Lenkungsgruppe Südkreis Gifhorn: Samtgemeinde Papenteich
Holzmüller, Franz-Josef	Landkreis Gifhorn, FB Bauwesen
Kruse, Günter	Stadt Wittingen, Amtsleitung für Wirtschaft, Sport und Kultur
Mass, Elisa	Landkreis Gifhorn Geschäftsstelle der ILE-Region Südkreis Gifhorn
Müller, Mareike	ILE-Regionalmanagement Südkreis Gifhorn (Praktikantin)
Pache, Jörn	ILE-Lenkungsgruppe Südkreis Gifhorn: Südheide Gifhorn GmbH
Peckmann, Manuela	Bürgermeisterin der Samtgemeinde Brome
Peters, Uwe	Landkreis Gifhorn, Abteilungsleiter FB 8.2 Kreisstraßenwesen
Rautenbach, Klaus	ILE-Lenkungsgruppe Südkreis Gifhorn: Vertretung der Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Isenbüttel
Ruder, Elena	Stadt Wittingen, Amt für Wirtschaft, Sport und Kultur - Vergaberecht
Schulz, André	ILE-Lenkungsgruppe Südkreis Gifhorn: Samtgemeinde Isenbüttel
Sommer, Annika	ILE-Lenkungsgruppe Südkreis Gifhorn: Regionalverband Großraum Braunschweig
Wagner, Jürgen	ILE-Lenkungsgruppe Südkreis Gifhorn: Naturschutzbeauftragter des Landkreises Gifhorn
Wette, Thomas	LEADER-Regionalmanagement Isenhagener Land
Wunsch, Karen	ILE-Regionalmanagement Lachte-Lutter-Oker
Zobjack, Michael	Geschäftsstelle ILE-Region Lachte-Lutter-Oker